

RUNDBRIEF

NOVEMBER 2006

«Zieht den neuen Menschen an» (Eph 4,24)

Liebe Schwester, lieber Bruder

Seit zwei Jahren sind wir intern mit der Reorganisation der Bibelgruppen Immanuel beschäftigt. Der ganze Prozess der Leitungsabgabe nach 19 Jahren hat viel Gutes in Bewegung gebracht. Charismen wurden neu entdeckt. Schwestern und Brüder wurden in neue Dienste berufen. Das Bewusstsein der Eigenverantwortung ist gewachsen. Die Aufgaben wurden auf mehr Schultern verteilt. Über all das kann ich mich nur freuen und Ihm und allen Betroffenen danken.

Nun – nach zwei Jahren – kommt mit der Reorganisation des Sekretariats und der Versandbuchhandlung der Prozess vorläufig zum Abschluss. Wir haben in dieser Zeit erfahren, dass wir Schritt für Schritt geführt wurden. Dieses Vertrauen dürfen wir hier und für die jetzt anstehenden Klärungen und offenen Fragen haben. Aber auch für den weiteren Weg dürfen wir Seiner Führung vertrauen.

In allem ist entscheidend, welcher Geist uns erfüllt! Der Geist in uns strahlt aus und wirkt anziehend oder abstossend. Darum möchte ich in diesem Rundbrief das Thema der inneren Erneuerung nehmen. Das passt gut zum Advent – dem Beginn des Kirchenjahres.

Aus Entscheidung leben

Paulus beschreibt im Epheserbrief das Neue, das durch das Christwerden im Leben der Christen aufgebrochen und lebendig wurde. Weil dieses aufbrechende Leben nun nicht mehr behindert werden sollte, mahnt Paulus: «*Legt den alten Menschen ab*» (Eph 4,22). Gewisse Gedanken, Worte, Lebenseinstellungen, gewisse Reaktionen auf Erlebnisse und Erfahrungen, sowie auch Taten passen nicht mehr zum Neuen des Christseins. Ablegen, zurücklassen, loslassen und uns von vielem trennen ist gefordert. Denn, solange wir nicht das Alte ausgeräumt haben, kann sich nichts wirklich Neues ereignen. Wir können nicht neu eingekleidet werden, wenn wir noch die alten Sachen (unser Denken über uns selbst und andere) anbehalten lassen wollen.

Paulus fährt dann fort: *«Erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit» (Eph 4,23–24)*. Christsein bedeutet, sich ein neues Denken und Verhalten anzueignen. Das Herz nach dem *«neuen Menschen»* auszurichten, nach *«wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit»* zu streben.

«Legt ab ...», *«erneuert ...»*, *«zieht an ...»* – Paulus fordert uns zu Entscheidungen heraus. Kein langes Hin oder Her ist damit gemeint, sondern die Entscheidung: hier und jetzt. Welche Erfahrungen wir auch gemacht haben ... – jetzt gilt es daraus auszusteigen und ein neues Verhalten *«anzuziehen»*. Dazu braucht es vorwiegend eine bewusste Entscheidung.

Mir wurde dies am Weihegottesdienst von Bischof Markus Büchel bewusst, dass es jetzt auch innerlich dran ist, neu anzufangen. Bewusst liess ich verschiedene Enttäuschungen los. Ich legte sie auf den Altar. Und ich entschied mich, in neuer Weise zu vertrauen. Seither spüre ich eine neue Kraft in mir.

Vielleicht, liebe Schwester, lieber Bruder, kann ähnliches auch bei dir dran sein, gegenüber Gruppenmitgliedern, der Pfarrei, usw...; nämlich Entscheidung und Neubeginn. Als Anregung möchte ich drei Aspekte erwähnen.

Vertrauen statt Misstrauen

«Eine Frau geht in einem Stehcafé zum Mittagessen. Sie holt sich einen Teller Suppe und bringt diesen vorsichtig zum einem Stehtisch. Sie stellt den Teller Suppe ab, hängt die Handtasche unter den Tisch, und merkt dann, dass sie ihren Löffel vergessen hat. Sie geht also zurück zur Theke, holt sich einen Löffel und dazu eine Serviette, die sie auch vergessen hatte. Dann geht sie wieder zu ihrem Tisch und – zu ihrem grossen Erstaunen steht da ein Mann am Tisch und löffelt fleissig ihre Suppe. Er ist kein Schweizer, hat dunkle Augen, aus Italien oder Griechenland oder vielleicht aus der Türkei? Er kann kein Deutsch, wie sich herausstellt, so dass sie sich nicht mit ihm verständigen kann. Und der löffelt ihre Suppe!

Zuerst ist sie völlig erstaunt, sprachlos. Dass so etwas möglich ist! Dann, zehn Sekunden später, ist sie nur noch wütend. Und wieder zehn Sekunden später hat sie sich zusammengerafft und denkt: ‚Er ist wirklich frech, ich aber auch.‘ Mit dem Löffel in der Hand geht sie an den Tisch und fängt auf der anderen Seite an, aus demselben Teller zu essen. Man würde denken, der Mann wird sich wohl entschuldigen. Weit gefehlt. Der isst ruhig weiter, lächelt – das ist seine Waffe –, er lächelt und ist freundlich, aber er lässt sich nicht beeinflussen. Und dann der Gipfel: Er gibt ihr die Hälfte ihres eigenen Würstchens! So beenden die beiden ihre gemeinsame Mahlzeit. Am Ende reicht er ihr noch die Hand, und inzwischen hat sie sich so weit beruhigt, dass sie die Hand annimmt.

Er geht weg, und sie will ihre Handtasche nehmen, aber diese ist verschwunden. Das hat sie sich doch von Anfang an gedacht: Er ist ein Gauner, ein frecher Dieb; jetzt hat er auch noch ihre Handtasche gestohlen. Sie rennt zur Tür, aber er ist weg. Nun sieht es wirklich schlimm aus, denn in der Handtasche sind Führerschein, Geld, Kreditkarte, usw. Alles weg. Dann schaut sie sich noch einmal um. Auf dem Tisch nebenan steht ein Teller Suppe. Er ist inzwischen kalt geworden. Darunter hängt ihre Tasche! Sie hatte keinen Augenblick daran gedacht, dass es möglich wäre, dass nicht *er*, sondern dass *sie* sich geirrt haben könnte. Das ist überhaupt nicht in ihr Blickfeld gekommen.»

Erkennst du dich auch im Verhalten dieser Frau? Mir ist bewusst geworden, wie oft ich mich auch von Vorurteilen, von ungeprüften Annahmen und vom Misstrauen leiten lasse? Wie oft war ich von meiner eigenen Sichtweise in falscher Weise überzeugt! *«Zieht den neuen Menschen an»* könnte zur Frage führen wie:

- Wem begegne ich mit Argwohn und Misstrauen?
- Wo glaube ich nicht an das Wirken des Heiligen Geistes, etwa daran, dass Menschen sich wandeln können?
- Lasse ich mich von solchem Unglauben leiten oder gehe ich so frei auf diese Menschen zu, als hätten sie sich bereits gewandelt?

Als Gläubige sind wir berufen, den ersten Schritt zu tun und das neue Verhalten zuerst zu leben. Zu agieren, damit Wandlung möglich wird. Denn nur Vertrauen bewirkt Vertrauen.

Ehrlichkeit statt Falschheit (Feigheit)

Paulus spricht als zweiten Aspekt des neuen Menschen die Ehrlichkeit an: *«Legt deshalb die Lüge ab und redet untereinander die Wahrheit; denn wir sind als Glieder miteinander verbunden»* (Eph 4,25). Auffallend ist die Begründung, die Paulus hier gibt: Wir gehören zueinander und Lüge «betrifft», stört und verletzt die ganze Gemeinschaft.

Der Franziskaner Richard Rohr schreibt: «Wir wissen, dass, wer Frieden stiften will, oft erst einmal einen Konflikt anzetteln muss. (...) Wer den Mut zum Konflikt hat, der vertraut darauf, dass Gott in seinem Bruder und in seiner Schwester gegenwärtig ist. Wer es wagt, seine Wahrheit mit anderen zu teilen, der gibt zu, dass er vermutlich die volle Wahrheit oder das Gesamtbild nicht für sich allein gepachtet hat. Manchmal geht uns dann zu unserem eigenen Verdruss auf, dass wir die volle Wahrheit eigentlich gar nicht allen Ernstes kennen wollen. Es lebt sich mit unseren trostvollen Illusionen über uns selbst viel leichter, und wenn man sich selbst nicht so genau auf den Prüfstand stellt. (...) Die Wahrheit wird uns frei machen, aber sie wird uns gleichzeitig auch klein machen. Wer nicht bereit ist,

vor sich selbst ganz klein zu werden, der begegnet irgendeinem anderen Gott, aber nicht Jesus.»

Aufrichtigkeit braucht in der Regel Mut. Wer ehrlich ist, geht ein Wagnis ein. Doch gerade in dieser Bereitschaft, verwundbar zu sein, sich ergänzen oder korrigieren zu lassen, zeigt sich der neue Mensch. Denn so lebte Jesus – bis zum Kreuz. Diese Treue zur Wahrheit, die Jesus uns vorlebte, wirkt erlösend, versöhnend und öffnet neue Wege. Ich kann mich fragen: Wo «müsste» ich wahrer sein und leben?

Aktive Zuwendung statt Gleichgültigkeit

Das Neue des Christseins zeigt sich nicht darin, dass wir gleicher Meinung sind, sondern dass wir einander schätzen und lieben. *«Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrifft euch in gegenseitiger Achtung!» (Röm 12,10)*

«Übertrifft euch» – wetteifert darin, den anderen mehr zu schätzen und zu ehren. Wetteifert in der Herzens-Zuwendung. Wetteifert darin, wie ihr gerade jenen, mit denen ihr Mühe habt, die euch verletzt haben oder eure Kontrahenden sind, eure Liebe noch mehr zeigen könnt. So lernen wir als *«neue Menschen»* zu leben und mit den Augen und der Liebe Jesu, jeden Menschen zu betrachten.

Rabbi Mosche Löb erzählt: *«Wie man die Menschen lieben soll, habe ich von einem Betrunkenen gelernt. Der sass mit anderen in einer Schenke und trank. Lange schwieg er vor sich hin. Als aber sein Herz von Wein bewegt war, sprach er seinen Nachbarn an: ‚Sag, liebst du mich oder liebst du mich nicht?‘ Jener antwortete: ‚Ich liebe dich sehr.‘ Der Betrunkene aber erwiderte ihm: ‚Du sagst, ich liebe dich, und weisst doch nicht, was mir fehlt. Liebstest du mich in Wahrheit, du würdest es wissen.‘ Der andere vermochte kein Wort mehr zu sagen, und auch der Betrunkene schwieg wie zuvor. Ich aber verstand: ‚Das ist Liebe zu den Menschen, ihr Bedürfen zu erspüren und sich darauf einzulassen.‘»*

Auch hier kann ich mich fragen: Wo ruft mich der Heilige Geist (anstatt zu Distanz und eventuell liebloser Kritik) zu neuer Liebe und Wertschätzung? Wie kann ich diese Entscheidung umsetzen?

«Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit» (Eph 4,24). Jesus will uns durch Seinen Geist zum Leben in Heiligkeit anstacheln und befähigen. Ich bete darum, dass wir die Entscheidung treffen, vertieft als *«neue Menschen»* leben zu wollen.

Dein Bruder



NICHT vergessen !

Der Mittwoch ist unser spezieller Gebetstag für die Anliegen der Bibelgruppen Immanuel. Er verbindet uns untereinander und unterstützt die vielfältigen Arbeiten in unseren Regionen.

MITTEILUNGEN

Bericht unseres Kassiers

Für die treue Unterstützung danken wir Euch ganz herzlich:

Seit dem letzten Rundbrief liegen wir dank einer sehr grosszügigen Spende im Budget. Um diesen Kurs bis Ende Jahr zu halten, sind wir weiterhin auf jeden Betrag angewiesen.

Besten Dank.

Markus Lehner

Mitglied im Vorstand der BI – etwas für mich?

Mit dem Rücktritt von Peter Romer-Popp entstand eine Lücke im Vorstand. Wir suchen deshalb auf die Hauptversammlung am 17. März 2007 ein neues Vorstandsmitglied als Protokollführer(in) an den Vorstandssitzungen und an der Hauptversammlung.

Eine Mitarbeit im Vorstand (ca. sechs Sitzungen pro Jahr) ist ein Beitrag zur Unterstützung unseres Vereins. Sie ist vielseitig und interessant.

Jean Egli, Präsident, gibt gerne weitere Auskünfte: Tel. 071 411 30 35.

Sekretariat BI

Als Nachfolge von Peter Romer-Popp suchen wir, wenn möglich, auf 1. Dezember 2006 eine Sekretärin/einen Sekretär (30% Arbeitsanstellung) zur Führung des Sekretariats der BI (evtl. mit Büroraum).

Wer Interesse an dieser Arbeit hat, melde sich doch bitte für nähere Angaben ebenfalls bei Jean Egli, Tel. 071 411 30 35.

Hauptversammlung 2007

Die ordentliche HV des Vereins findet statt am 17. März, wiederum in Wilen bei Wil. Die Einladung dazu und das Protokoll der HV 2006 werden an die Mitglieder anfangs Februar 07 verschickt.

Treffen für alle

Am 25. November 06 in Bronschhofen und am 26. Nov. in Thal zum Thema «Von der Freude, Christ zu sein.» mit Leo Tanner. Beginn um 13.00 Uhr, Ende ca. 17.30 Uhr mit Möglichkeit zu einem kurzen Beichtgespräch.

- Von allen Angeboten sind im Sekretariat Prospekte erhältlich.
- Im Internet unter **www.immanuel-online.ch** werden die Termine für 2007 laufend aktualisiert.

VORSCHAU INS 2007

Immanuel-Gottesdienste

In der kath. Kirche St. Gallen St. Fiden gleichzeitig als Gemeindegottesdienst:
Neu samstags von **17.00 Uhr** bis ca. 18.30 Uhr, mit Kinderfeier:

- 20. Januar 2007
- 23. Juni 2007
- 28. April 2007
- 18. August 2007
- 27. Oktober 2007

«Dankstelle» & Lobpreis

• Dankstelle samstags um 18.30 Uhr (bis 20.30 Uhr) in der Schutzengelkapelle St.Gallen (vis-à-vis Dom), mit anschliessend gemütlichem Beisammensein im Pfarreiheim:

- 3. März 2007
- 22. September
- 9. Juni
- 10. November

Treffen für alle

- Nach der Hauptversammlung vom 17. März 2007
- Am Wochenende 28. April 2007 in St. Fiden und 29. April in Diepoldsau
- Am Wochenende 24. / 25. November, alle jeweils nachmittags.

Glaubenstage im Kloster St. Elisabeth, Schaan

Zum Thema «Den Heiligen Geist – Heilung und Freude – erfahren» mit Pfr. Leo Tanner:

- 8.–10. Dezember 2006
- 1.–3. Juni
- 23.–25. März 2007
- 7.–9. September

... und die sehr beliebte Glaubenswoche

- vom 8.–12. Januar 2007, Thema: «Die Freiheit und Freude der Kinder Gottes»

Lobpreis-Gottesdienste

Im Kloster St. Elisabeth in Schaan, jeweils freitags um 19.00 Uhr, am:

- 23. Februar 2007
- 31. August
- 25. Mai
- 30. November

Lobpreiswochenende 2007 in Magdenau

Vom Freitagabend, 26. Januar, 18.30 Uhr bis Sonntag, 28. Jan., ca 13.30 Uhr.
 Weitere Infos bei Gabriela & Stefan Fässler oder auf unserer Homepage.

Familientage über Christi Himmelfahrt

Von Donnerstag, 17. bis Samstag, 19. Mai 2007 in Neu-Schönstatt (Quarten)

Pfingstgottesdienst

Am Pfingstmontag, 28. Mai 2007 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Jonschwil

Leiteranlässe 2007

- 16.–20. April in St. Arbogast (Götzis/Vlbg.)
- 27.–29. Juli in St. Arbogast (Götzis/Vlbg.)

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

- Am 2. Dez. 2006 besuchen wir die «Nacht der Lichter» im St. Galler Dom

Jugend-Gottesdienste in Jonschwil

Im Pfarreiheim Jonschwil, jeweils sonntags um 19.00 Uhr:

- 10. Dezember 2006 (mit Eucharistiefeier)
- 11. Februar 2007
- 22. April
- 10. Juni
- 26. August
- 21. Oktober
- 9. Dezember

Weitere Infos auf unserer Homepage oder bei Sylvia Häfeli, Tel. 071 923 38 33.

KiBi

Kibi-Treffen für alle

Im Rahmen des «Treffens für alle» vom Samstag, 25. November 2006 in Bronschhofen, treffen sich auch alle KiBis zu einem fröhlichen Nachmittag.

Kinder in eine lebendige Beziehung mit Gott führen – Aber wie?

Nach einem Informationsabend möchten wir Ihnen an vier weiteren Treffen einen Weg aufzeigen, wie Sie, liebe Leserin und lieber Leser, diese wertvolle Aufgabe anpacken können. Auch wir KiBi-Leiterinnen mussten uns mit der oben gestellten Frage auseinandersetzen, bevor wir mit Kinderbibelgruppen gestartet hatten. Diese Erfahrungen möchten wir jetzt gerne weitergeben:

- 9. März (Informationsabend)
- 30. März (1. Schulung)
- 27. April (2. Schulung)
- 11. Mai (3. Schulung mit Ruedi Kündig)
- 8. Juni

Genauere Angaben erhalten Sie im nächsten Rundbrief oder bei Carmen Raschle und Team, Tel. 071 446 92 53 – e-mail: kibi@immanuel-online.ch

WEG-TREFFEN

Die detaillierte Übersicht mit den Daten für 2006 und 2007 finden Sie auf unserer Homepage.

WEITERE ANGEBOTE

Kirchenkurs im Radio Horeb

Jeweils um 20.30 Uhr wird der neue «Kirchenkurs» mit Leo Tanner im Radio Horeb an folgenden Daten übertragen:

- 8. / 15. und 29. November 2006
 - 6. / 13. und 14. Dezember 2006
 - 3. / 17. / 19. / 24. und 31. Januar 2007
-

SEKRETARIAT & VERSANDBUCHHANDLUNG IMMANUEL

Wie bereits an alle Leiter(-innen) gemeldet, sind im Zuge der Reorganisation einige Änderungen in Kraft getreten. Ab 1. Dezember gilt folgende Regelung:

- Bürozeiten (telefonische) Di–Fr 8.00–11.30 Uhr, Di–Do 14.00–17.00 Uhr
- Abholung bestellter Bücher am Donnerstagnachmittag und Freitagmorgen in Steinach zum Einsparen von Portokosten möglich.

Wir danken Euch für Euer Verständnis und für den regen Gebrauch unserer Angebote.

VERSCHIEDENES

Ehrenamtliche Arbeitshilfe gesucht

Wer möchte für Leo Schreibaarbeiten (Manuskripte, usw.) erledigen oder eine kleine buchhalterische Aufgabe übernehmen? Leo Tanner freut sich über einen Anruf auf Tel. 071 923 56 61.

Lobpreiskoncert

Am 24. März 2007 ist die Lobpreiswerkstatt Immanuel aus Ravensburg wieder zu Gast in der Mehrzweckhalle Wilen bei Wil. Der Handzettel wird dem nächsten Rundbrief beiliegen.